

PNP vom 02.07.2019

Hitzeschlacht am Almerhof

Beim Feuerwehr-Jahrtag wurde der Ernstfall in Bärnzell geprobt



"Starke Rauchentwicklung auf einem landwirtschaftlichen Anwesen und zwei vermisste Personen", so lautete die Alarmmeldung für die anrückenden Feuerwehren aus dem Zwieseler Stadtgebiet. –Fotos: Göstl

Bärnzell. Für eine reibungslose Zusammenarbeit der Stadtfeuerwehr Zwiesel mit ihren Ortsteilfeuerwehren Bärnzell, Rabenstein, Innenried, Klautzenbach und der Werksfeuerwehr der Kristallglas AG sind gemeinsame Großübungen immens wichtig. Traditionell wird einmal im Jahr, am Feuerwehr-Jahrtag, eine solche Objektübung abgehalten.

Dabei wählt jedes Jahr eine andere Feuerwehr das Einsatzszenario und Übungsobjekt aus. Für die Organisation der Großübung am vergangenen Samstag zeichnete die Ortsteilfeuerwehr Bärnzell mit ihrem Kommandanten Alfred Kappl verantwortlich. "Starke Rauchentwicklung auf einem landwirtschaftlichen Anwesen und zwei vermisste Personen", so lautete die Alarmmeldung für die anrückenden Feuerwehren aus dem gesamten Zwieseler Stadtgebiet.

Die Feuerwehr Bärnzell, die zuerst am Einsatzort eintraf, schickte unter der Leitung von Fred Kappl einen ersten Angriffstrupp unter Atemschutz ins Innere der verrauchten Stallung. Kommandant Kappl war auch derjenige, der den nacheinander eintreffenden Feuerwehren einen ersten Lagebericht gab. Es galt, die Einsatzfahrzeuge rasch und koordiniert in Stellung zu bringen und die Aufgaben geordnet zu verteilen.



Bei hochsommerlichen Temperaturen war die Übung für die Einsatzkräfte – hier mit Atemschutzausrüstung – sehr schweißtreibend und körperlich fordernd.

Unter Atemschutz drangen weitere Einsatzkräfte in Zweierteams in die Stallung und Nebenräumlichkeiten ein, um die vermissten Personen zu suchen und den Löschangriff im Inneren zu starten. Sehr aufwendig gestaltete sich die Löschwasserversorgung. Hierzu musste eine mehrere hundert Meter lange Ansaugleitung vom Tausendbachl und einem Hydranten im Dorf für die Löschrupps und Löschfahrzeuge zur Brandbekämpfung am Almerhof aufgebaut werden.

Die Rinder, die sich im Stall befanden, mussten schnellstens evakuiert und auf einen provisorisch austrassierten Weideplatz außerhalb der Gefahrenzone getrieben werden. Mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln wurde der Löschangriff von außen gezielt vorangetrieben. Hierbei kamen auch der Dachmonitor des Zwieseler Tanklöschfahrzeuges und das Wenderohr der Drehleiter zum Einsatz.

Bei den hochsommerlichen Temperaturen war diese Übung für die eingesetzten Rettungskräfte sehr schweißtreibend und körperlich fordernd. Die abschließende Brotzeit mit kühlen Getränken im Feuerwehrhaus Bärnzell hatte sich wirklich jeder verdient.

Bürgermeister Franz Xaver Steininger war bei dieser Übung anwesend und verschaffte sich einen Überblick über das gute Zusammenspiel der einzelnen Feuerwehren aus dem Stadtgebiet. Auch einige Feuerwehr-Senioren ließen sich die Übung mit gewohnt kritischem Blick nicht entgehen. Ein herzlicher Dank ging an die Familie Almer, die bereitwillig ihr landwirtschaftliches Anwesen für diese Übung zur Verfügung gestellt hatte. – cgö



Für die Löschwasserversorgung musste eine mehrere hundert Meter lange Ansaugleitung vom Tausendbachl und einem Hydranten im Dorf aufgebaut werden.